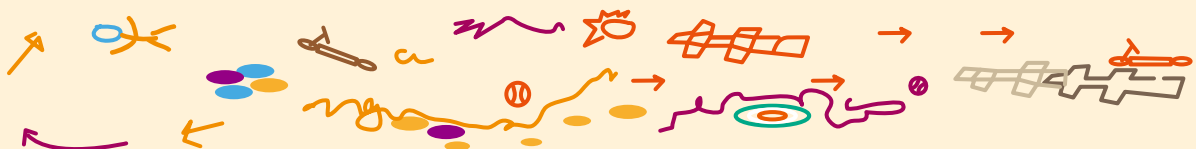


Q.K.

**10**  
JAHRE

# Jahresbericht 2015

Quartiertreffpunkt Kleinhüningen







## Rückblick des Trägervereins

*Iris Dürig-Keller, Mitglied des Vorstandes des Trägervereins Quartiertreffpunkt Kleinhüningen*

Das Jahr 2015 stand für den Quartiertreffpunkt Kleinhüningen im Zeichen von Veränderung. Im vergangenen Betriebsjahr traf sich der Vorstand insgesamt zu neun regulären Sitzungen. Dazu kamen ausserordentliche Sitzungen in Zusammenhang mit dem Projekt MQK (mobile Quartierarbeit Klybeck).

Die verschiedenen Arbeitsgruppen des Vorstandes verfolgten ihre Projekte weiter, so konnten im 2015 verschiedene Erzählcafés in Kleinhüningen durchgeführt werden. Ebenso hat der Vorstand Leitsätze für den Quartiertreffpunkt ausgearbeitet, sie sollen für alle Besucher und Aktive des Treffpunkts die Grundlage des Umgangs miteinander sein.

Unsere Präsidentin **Heidi Mück** hatte bereits an der Generalversammlung 2014 bekanntgegeben, dass sie ihr Mandat abgeben möchte, oder zumindest ein Co-Präsidium anstrebt. Leider konnte im 2015 keine Nachfolge für Heidi Mück gefunden werden.

**Katharina Stebler**, die vor und seit der Gründung des Trägervereins Quartiertreffpunkt aktiv mitgewirkt hat, trat im April aus dem Vorstand aus.

Glücklicherweise konnten wir in der Person von **Sarah Wyss**, ein neues frisches Vorstandsmitglied gewinnen. Der Vorstand braucht personelle Verstärkung und auch eine gewisse Verjüngung, ein Uebergang, der nicht einfach zu bewerkstelligen ist.

Im April führten wir wiederum eine **Retraite** durch, um mit der Treffpunktleiterin Aline Diouf die zukünftigen inhaltlichen Schwerpunkte für den Quartiertreffpunkt festzulegen. Dabei bildete das Thema **CaféBar** einen

zentralen Diskussionspunkt. Wir stellen fest, dass die Besucherzahlen der Cafébar immer mehr abnehmen und ein neues Konzept erforderlich ist.

Menschen zu finden, die sich freiwillig und unentgeltlich für den Quartiertreffpunkt engagieren, wird zunehmend schwieriger. Dies ist eine Entwicklung, die nicht nur in Kleinhüningen feststellbar ist sondern auch in anderen Quartieren der Stadt. Der Vorstand ist gefordert, sich neu im Quartier auszurichten..

Deshalb hat der Vorstand des Trägervereins im November letzten Jahres dem CaféBar-Team mitgeteilt, dass er den Mietvertrag auf Ende Februar 2016 kündigt.

Die neue Ausrichtung des Quartiertreffpunktes erfährt einen Prozess, der sicherlich auch noch im kommenden Jahr andauern wird und von allen Besuchern und Nutzern des Quartiertreffpunktes Geduld und Nachsicht verlangt. Gleichzeitig ist sie eine Chance, dass sich neue Ideen und Projekte verwirklichen lassen.

Im März 2015 trat Limas Jaquenod ihre Stelle als Leiterin der **Mobilen Quartierarbeit (MQK)**, einem Pilotprojekt für drei Jahre, an. Sie hatte von Anfang an viel Aufbau- und Konzeptarbeit zu verrichten. Die Vernetzung mit anderen aktiven Personen im Quartier bildete einen wichtigen Teil ihrer Arbeit. Es stellten sich Probleme hinsichtlich des Büroarbeitsplatzes im Quartiertreffpunkt, arbeiteten doch zeitweise bis zu drei Personen im selben Raum. Deshalb hat der Vorstand zur Entlastung einen zusätzlichen Büroplatz im obersten Stock des Brückenkopf-Gebäudes gemietet. Leider hat sich Limas Jaquenod entschlossen, per Ende 2015 ihre Stelle zu kündigen. Der Vorstand musste sich ent-



Zumba: grosse und kleine,  
alte und junge Frauen.  
Hauptsache: fit&fröhlich

scheiden, entweder die Stelle neu auszuschreiben oder das Projekt abubrechen. In verschiedenen gemeinsamen Gesprächen wurde der begleitenden Fachgruppe wie auch dem Vorstand des Trägervereins bewusst, dass das Projekt in der Aufteilung der Verantwortungen Mängel aufzeigt und überarbeitet werden muss. Die Weiterentwicklung des Projekts hätte von allen Beteiligten einen grossen zeitlichen und personellen Mehraufwand bedeutet, weshalb der Vorstand des Trägervereins im Dezember nach einigen Krisensitzungen entschied, das Projekt nicht weiterzuführen.

Die „Kulinarische Weltreise“ wurde im 2015 in ein Quartieressen umbenannt und fand auch einige Male statt jedoch mit geringer Beteiligung.

Noch im Dezember 2014 wurde das beliebte **Café Balance** sistiert, da das Budget 2015 von der bürgerlichen Mehrheit des Grossen Rates zurückgewiesen wurde und der Kantonsbeitrag deshalb nicht gesichert war. Die Gruppe der Seniorinnen in Kleinhüningen formierte sich und leistete Widerstand. Durch die Unterstützung von Heidi Mück konnte erreicht werden, dass das Café Balance weitergeführt wird.

Dass die **Saalvermietungen** an verschiedenste Nutzer immer wieder zu Reklamationen bezüglich Lärm in der Nachbarschaft führen, ist ein Problem, das schon länger besteht. Das Gebäude verfügt nicht über genügende Lärmschutzeinrichtungen. Im Herbst wurde in unserem Auftrag ein Fachmann beigezogen, der entsprechende Lärmmessungen durchgeführt hat. Mithilfe seiner Ergebnisse hoffen wir, dass die Stiftung des Hauses baldmöglichst entsprechende bauliche Massnahmen in die Wege leiten wird.

Zum Schluss möchten wir uns als gesamter Vorstand bei allen freiwilligen und aktiven Helfer und Helferinnen bedanken für ihre Arbeit und ihr Engagement, welche sie im vergangenen Betriebsjahr für den Quartier-treffpunkt geleistet haben.



Cup-Cakes nach Wunsch am Talentmarkt  
sxd/f

## Entwicklungen bei den festen Gruppen und Angeboten

Bei uns **von Aline Diouf, Treffpunktleiterin** *sch fast durchgehend stabile Kontinuität.*

Die Spielgruppen Schmetterling 1+2 begleiteten an 5 Halbtagen über 30 Kinder und ihren Familien durchs Jahr. Sie leiten an zum Basteln, Spielen, Singen, Tanzen und nicht zuletzt zum frisch Drauflosreden auf Deutsch. Beliebt sind bei Eltern und Kindern gemeinsame Anlässe mit dem CaféBalance: Am Santiglaus und der Fasnacht tanzen unsere älteste Generation zusammen mit den Kleinsten Reigen und singen.

Der Chor Vecinos, die selbststärkende Gemeinschaft, die Männergruppe, die türkische Frauengruppe Elele, die christliche Gruppe am Sonntag: sie alle pflegen ihre gruppenspezifischen Aktivitäten in eigener Regie und tragen bei zur Belegung/Nutzung der Räumlichkeiten unter der Woche.

Veränderungen haben sich beim Tango ergeben: Die Kursgruppe sucht ab Mitte Jahr eine Veränderung. Die Tangolehrerin bleibt aber im Treff mit ihren öffentlichen Milongas, die den guten Ruf des Saal als Tanzsaal verbreiten. Im Herbst konnten wir einen neuen jungen Tanztrend beherbergen: BalFolk nennen sich die zu traditioneller europäischer Musik getanzten Kreis- und Reihentänze, eine echte Herausforderung an ungeübte TänzerInnen. Schade sind die Lehrer von Basel weggezogen.

Verabschieden mussten wir uns von unserer Kooperation mit femmestische. Nach einigen interessanten Elterncafés, die von interkulturellen Mediatorinnen auf albanisch und türkisch animiert wurden, zeigte sich, dass das Elterncafé nicht auf das Interesse stiess, das wir uns erhofft hatten: Viele junge Mütter sind einfach nur froh, einmal ein paar Stunden ohne ihr Kind für sich (oder den Haushalt...) zu haben, und wollen sich dann nicht gerade mit Erziehungsfragen beschäftigen.

Eine lebhaftere Entwicklung zeigt sich bei der Frauenbibliothek. Das Team ist gewachsen. Zunehmend sind die Dienstagabende, an denen die Bibliothek geöffnet ist, zu Diskussionsrunden über feministische Themen heute geworden. Drei Sonntagsbrunchs dienen einer breiteren Vernetzung, ein Filmabend und drei Schreibwerkstätten der vertieften Beschäftigung mit Geschlechterfragen.

Der offene Treffpunkt für Eltern mit kleinen Kindern ist eher unregelmässig besucht. Noch ist uns nicht klar, woran das ausser der langen Schönwetterperiode liegt. Eine treue Gruppe besucht das wunderbare Gschichtentaxi mit Barbara Schwarz. Die Zusammenarbeit mit der Elternberaterin Luzia Fölmlli hat zu einem neuen Angebot für Eltern geführt: ein Kurs in Babymassage im Treffpunkt führt Eltern mit Babys miteinander in Kontakt.

Die fit und fröhlichen Frauen werden immer dynamischer. Die Anzahl Teilnehmerinnen ist konstant hoch, das Alter zwischen 11 und 62 Jahren. Die Stimmung ist immer gut, Schwitzen und Schnaufen beim Tanzen wie beim anschliessenden Muskeltraining gehört einfach dazu. Schön, dass die Frauen sich zwischendurch auch noch anders verwöhnen und miteinander essen und festen.

Neu im Treff konnten wir Freiwillige begrüßen, die uns im Projekt Schreibstube unterstützen wollen. Die Schreibstube stellt Menschen, die mit dem ganzen Schriftverkehr an ihre Grenzen stossen, Werkzeuge, Können und Unterstützung zur Verfügung. Ziel ist, die Selbsthilfe anzuregen. Es zeigten sich allerdings Schwierigkeiten, das auf individuelle Hilfe ausgerichtete Angebot zu kommunizieren sowie auch Freiwillige und Hilfesuchende zu koordinieren. Eine Zwischenevaluation von Raphaela Gisler zeigt, dass für eine Weiterführung des Projekts noch einiges getan werden muss.



Fischliessen am  
Mässfescht

## Leseförderung Kleinhüningen

xy von Barbara Schwarz

Unsere Mitmach-Angebote für Familien und für Kinder rund um Bücher mit Geschichten und Sachwissen prägen in Kleinhüningen eine Atmosphäre freudiger Aufregung und Intensität.

Theater und Spaghetti zum Beispiel begeisterten an vier Wintersonntagen eine grosse Zahl von Familien aus dem Quartier. Gemeinsames Erleben von Theaterstücken wie ‚Bruno aus Bovolino‘ oder ‚Das hässliche Entlein‘ mit ihren bildstarken Handlungen verbindet. Nach den Spaghettis spielen die Kinder im ganzen Haus Versteckis, die Grossen tauschen sich aus.

Spielen und Forschen: Der neu ausgerichtete Spielsonntag bot im Herbst Experimente zum Thema Farbe und lud Eltern und Kinder zum gemeinsamen Entdecken. Mischen, malen, kombinieren, erfinden, Wachskreiden giessen. Das nächste Thema heisst Bauen!

Die über den Sommer beim Schirm-Scharm auf den Spielplätzen Giessliweg und Ackermätteli geknüpften Kontakte setzten sich in den Wintermonaten beim Gschichtetaxi im offenen Treff des Quartiertreffpunktes fort. Ausgehend von Büchern ergeben sich Gespräche, Spiele und flirren die Ideen mit uns durch den Alltag.

**Die Jahresrechnung 2017 kontaktieren Sie unter [kleinhueningen@qtp.ch](mailto:kleinhueningen@qtp.ch)**

Bitte diesen Text an anderer Stelle, hier ist er irreführend, da LFK ein eigenes Budget hat (was die Geldgeber wissen). Vielleicht nach dem Spaziergang

## ~~Kinderliteratur Bus~~

xy

~~Die Bibliotheken als Ideenhäuser gaben den 24 Mitarbeitenden des Kinderliteratur Busses und rund 8000 TeilnehmerInnen Raum für beschwingende Begegnungen rund um Geschichten und Sachthemen. Die Buchstart Reihen Aramsamsam Värslispiet und Gschichtetaxi, die Schirm-Scharms, die Bücherbanden und der Gschichtelade bewährten sich als Formen für ständig neue Inhalte. Zwei neue Angebote erweiterten das Programm. In Praxis Kursen mit Eltern und ihren Kindern probierten wir Apps mit digitalen Geschichten aus und verknüpften sie mit konkretem Material. Und zwei Bücherbänden wandelten wir in offene Forschernachmittage um. Premieren mit den Themen ‚Hütten und Paläste‘, ‚Pixel und Pigmente‘, ‚Hexenticks und Zaubertricks‘ luden im Schmiedenhof, in der Breite und im Gundeli zum Experimentieren – so fantasiereich wie nah an den Fakten. Literaturvermittlung ist ein Mix aus kostbarer, gemeinsamer Konzentration, bestärkenden Begegnungen, dem Zunder der Rätsel und Büchern, Büchern, Büchern! Das alles passt zusammen – frei nach Jürg Schubiger – wie Bim und Bam, wie Bum!~~





Achtung fertig  
Giessliweg!

## Ein Spaziergang durchs Jahr mit der Treffpunktleitung

*Folgen wir dem Programm des letzten Jahres so ergibt sich ein bunter Reigen von unterschiedlichsten Veranstaltungen von und für unterschiedlichste Gruppen von Aktiven und BesucherInnen. Wir greifen aus jedem Monat etwas heraus:*

### Januar

Wir starten mit unserm Neujahrsapéro zu dem wir 2015 nicht nur die Neuzuziehenden ins Quartier sondern auch alle unsere VernetzungspartnerInnen und die im Quartier aktiven Vereine eingeladen haben. Ihnen allen bot sich die Gelegenheit, sich mit ihren Angeboten gegenseitig zu präsentieren und kennenzulernen. Raphaela Gisler, unsere Mitarbeiterin in Ausbildung leitete uns an, sich nach bestimmten Kriterien im Saal zu gruppieren: Unvergesslich das Gedränge am Ende der langen Linie diagonal durch den Saal, als es darum ging, den am längsten im Quartier lebenden Bewohner ausfindig zu machen. Es war ein quirliger, fröhlicher Auftakt für ein lebhaftes Jahr.

### Februar

Kinderferienprogramm in Zusammenarbeit mit der Leseförderung und der Spielwerkstatt: Zum ersten Mal haben wir eine ganze Woche lang ein gemeinsames Ferienprogramm gestaltet. Aus einem riesigen Klumpen von ungefähr einer Tonne Ton entstanden unten in der Werkstatt Figuren und Plastiken aller Art, die dann nach oben in den Saal des Treffpunkts wanderten, wo die Kinder mit Hilfe von uns Erwachsenen und einer Schreibmaschine Geschichten dazu verfassten und die beredten Objekte zu einer Ausstellung arrangierten. Sie wurde ausdrucksvoll, lebendig und poetisch ganz nach unserer Inspirationsquelle Fischli Weiss.

### März

Planung Dorffest: Das vom BVD als Geschenk an die Kleinhüninger Bevölkerung versprochene Eröffnungsfest der Tramlinie 8 stand unter keinem guten Stern. Viele Vereine zogen sich zurück, da die Planung lange verschleppt wurde. In anstrengenden Sitzungen haben wir darum gerungen, dass das Fest mit einer breiten Beteiligung von Vereinen möglich wurde.

Der QT war dabei: wir sammelten Aussagen und Zeichnungen zum Dorf und zum Fest. Es ging im wahrsten Sinne des Wortes darum, den „Nagel auf den Kopf zu treffen“ – ein Spass für Gross und Klein.

### April

Da die Gruppe, die viele Jahre lang regelmässig eine Kinderkleiderbörse im Treffpunkt organisiert hatte, mangels Nachfolge aufgehört hat, organisierten ein paar junge Mütter einen Kinderkleiderflohm. Es galt: zu Kleines verkaufen, Passendes finden – und die Preise miteinander zu verhandeln. Ein angenehmer Anlass, auch wieder bestückt mit feinen kulinarischen Spezialitäten, ein Anlass, der Gelegenheit zum Plaudern und Austausch bot.

### Mai

Diskussionen über die Entwicklungen im Quartier gehören zu den interessantesten Anlässen im Treffpunkt. Da es schon länger keine Informationen von Seiten der Stadt gab, hat wiederum eine Bewohner-



Offener Treff



Malen mit der Moli am Mässfescht

gruppe um die IG Klybeckinsel eingeladen. Thema war die Frage, ob und wo es eine Passerelle über die Geleise braucht, damit das Quartier auch einen direkten Zugang zu den Zwischennutzungen hat. Bei den Betrachtungen der Pläne von jungen Architekturstudierenden tauchte auch bald die Frage auf, ob die BewohnerInnen auch den direkten Abgang der Partygänger INS Quartier wünschen?

### Juni

Nepal ist seine grosse Leidenschaft. Jedes Jahr kommt Caspar Dürig von seiner Reise in den Himalaya zurück und berichtet von Land und Leuten. Seine kulinarische Weltreise war jeweils der Renner! Als letztes Jahr im Mai in Nepal die Erde bebte, organisierte Caspar zusammen mit dem Verein Schweiz-Nepal ein Benefizkonzert für Direkthilfe an die Opfer.

Er ist nicht der Einzige, der aus seinem Engagement für andere im QTP einen tollen Anlass gestaltete. Junge Studierende aus der Türkei und der Schweiz haben mit Lend A Hand einen fröhlichen vielseitigen Talentmarkt auf die Beine gestellt, der für einmal die Generation der jungen Erwachsenen in den Treff lockte.

### Juli

Die Gruppe „Das Modell“, die das Quartier im Massstab 1:20 nachgebastelt hat, gestaltete den Sommer über eine Ausstellung mit den Plänen zur Passerelle, mit dem Hinweis an die BewohnerInnen, doch auch die Zwischennutzungen an der Uferstrasse zu besuchen.

### August

Zusammen mit dem Nähatelier Hinterof 165 und dem QTP Union organisierten wir regelmässige Sommerausflüge für Daheimgebliebene. So entdeckten wir ein paar schöne Orte und Wanderungen rund um Basel, aber auch die Uferstrasse als Aufenthaltsort im Freien. Allerdings vermissten einige Mütter die angenehme Infrastruktur der Parks. (Sommerspiele verregnet)

### September

Strassenfest Giessliweg: Eine Anwohnerin regte sich immer wieder auf über den gefährlichen Verkehr am Giessliweg, wo doch dort ein Kindergarten und ein Kinderbetreuungsort liegen. Mit einem Strassenfest wollten AnwohnerInnen ihrem Anliegen, den Giessliweg in eine Begegnungszone mit Tempo 20 zu verwandeln Ausdruck verleihen. Zusammen mit Spielbox und der mobilen Quartierarbeit Klybeck unterstützten wir die Organisation des Festes. Es startete mit einem Flohmi, Strassenspielen, einem Trottirennen in der ganzen Strasse, Grill und Musik am Abend ein attraktives Programm bot. Die Polizei hat dafür gesorgt, dass für einmal die Strasse von Autos geräumt war. Was für ein Anblick, eine ganze Strasse ohne parkierte Autos! Trotz gelegentlichem Regen haben sich viele engagiert und zusammen gefeiert.

Quartierrundgang Neuzuzüger

### Oktober

Das Erzählcafé ging zu Besuch ins Alter- und Pflege-





Gluggere: Strassenspiele  
am Giessliwegfest

heim Wiesendamm, wo wir uns über das Thema Geld und unsere Werthaltungen dazu austauschten. Die BewohnerInnen kamen richtig in Fahrt. Viele erlebten in ihrer Jugend noch Armut und sich bescheiden müssen, und verstehen die Ansprüche von Generationen nicht. Im Umgang mit dem erstverdienten Geld äusserten fast alle Generationen welchen sehnlichsten Wunsch sie sich damit erfüllen konnten.

### **November**

Zusammen mit CaféBar, Ludothek, Sielwerkstatt, Leseförderung und mobiler Quartierarbeit haben die Spielgruppenleiterinnen ein klassisches Mässfeschtli organisiert. Es gab alles, was eine Herbstmäss ausmacht. Duft von Zuckerwatte und Würschtli, Büchsenstand und Schoggikopfschleuder, Ballone, Gschichtli hören, malen und vieles mehr erfreuten die vielen ehemaligen und jetzigen Spielgruppenkinder und ihre Eltern.

### **Dezember**

Auch dieses Jahr ging wieder mit dem traditionellen Adventsfenster – eine Besonderheit von Kleinhünigen - zu Ende. Die ~~Freitagsbücherband~~ Freitagsbücherbande hat aus aus geschnittenen Figuren aus Büchern und Papier einen wunderschönen verschneiten Winterwald gebastelt und eine Geschichte dazu erfunden. Die Kinder waren sehr stolz darauf und haben den Abend mitsamt der traditionellen Kürbissuppe genossen.



## Wir danken!

# Den freiwilligen Helferinnen und Helfern

*Auch 2015 waren es wieder viel Hände, Köpfe und Herzen, die beigetragen haben, dass es ein lebendiges farbiges Jahr war. Viele aber längst nicht alle sind hier namentlich erwähnt. Alle die ich vergessen habe oder nicht namentlich aufgeführt habe, mögen mir verzeihen. sind auch gemeint!*

könnte man den Vorstand zuoberst setzen und leicht abgesetzt?

• <b>Caspar Durig</b>	Vorstand + Disco + Erzählcafé	• <b>Caspar Durig</b>	Lend-a-Hand
• <b>Heidi Mück</b>	Vorstand	• <b>Fehmi Trepka</b>	Lend-a-Hand
• <b>Kristian Wiktorsson</b>	Vorstand	• <b>Alessandro Durigan</b>	Kochen Vortrag
• <b>Sarah Wyss</b>	Vorstand	• <b>Eliane Waltert</b>	Kochen
• <b>Tonja Zürcher</b>	Vorstand	• <b>Melanie +</b>	Kochen
• <b>Gert Handschin</b>	Transport	• <b>Kübra Keskin</b>	Kinderkleidernommarkt/ Strassenfest
• <b>Sidya</b>	Transport	• <b>Vesna Penev</b>	Kinderkleiderflohmarkt
• <b>Suda</b>	Theatersonntage	• <b>Portugiesisch-serbische</b>	Grillfest
• <b>Hannes Baumgartner</b>	Technische Hilfe	• <b>Balkanmusiker</b>	Frauenbibliothek
• <b>Frau Dorn</b>	Strassenfest	• <b>Lovis und Kolleginnen</b>	Erzählcafé
• <b>Frau Pastean</b>	Strassenfest	• <b>Jutta Durst</b>	Disco
• <b>Frau Cathrein</b>	Strassenfest	• <b>Rita Kneubühler</b>	Disco
• <b>Die Grillmeister!</b>	Strassenfest	• <b>Dimitrio Martino</b>	Disco
• <b>Reto Wuest</b>	Strassenfest	• <b>Daniela Grässle</b>	Disco
• <b>Fenikso Musiko</b>	Strassenfest	• <b>DJ Stiefvater</b>	Disco
• <b>Luana/Stephi Cea</b>	Singen+Büro	• <b>Walter Keller</b>	Disco
• <b>Nina Zwissler</b>	Schaufenster+ Disco	• <b>Hanni</b>	Dekoration
• <b>Jean-Marc Debonnet</b>	Schaufenster	• <b>Kurt Grossenbacher</b>	Dekoration
• <b>Pancho Weishaupt</b>	Revision	• <b>Alice Grossenbacher</b>	CaféBar
• <b>Hanspeter Danzeisen</b>	Revision	• <b>Vreni Schlaich</b>	CaféBar
• <b>Zana Elezi</b>	Offener Treff	• <b>Nina Zwissler</b>	CaféBar
• <b>Familien und Freund- Innen von den Spiel- gruppenleiterInnen</b>	Mässfescht	• <b>Daniela Pleuler</b>	CaféBar
• <b>Canan Oezgen</b>	Lend-a-Hand	• <b>Linda Hartmann</b>	CaféBar
		• <b>Vreni Blum</b>	Adventskranzbinden
		• <b>Hannelore Leder</b>	Adventskranzbinden

Zeile nach oben

*und vielen weiteren spontanen Aktiven und HelferInnen.*



Auckrundgang: Ich wurde richtig stolz auf meine Quartier



Mässfescht



Säsonend-Grillade



Quartierbewohner begrüßen Neuzuzüger und das Neue Jahr



wenn aus einem Klumpen Lehm...



...langsam kleine Welten entstehen: Ferienprogramm

## Den SpenderInnen und Spendern

*CMS*  
*GGG*  
*Grisard*

**Unseren Mitgliedern**

# Q.K.

## Quartiertreffpunkt Kleinhüningen

Der Quartiertreffpunkt ist der Ort, wo Sie ohne Konsumationszwang andere Menschen treffen, gemütlich im Café sitzen, Hefli lesen oder im Internet surfen können. Zu uns können Sie aber auch mit Ihren Fragen, Wünschen und Ideen kommen: wir helfen Ihnen mit Informationen weiter, wo wir können. Viele Veranstaltungen werden von unsern Besuchern organisiert: wenn Sie mithelfen wollen, melden Sie sich bei der Treffpunktleitung unter 061 534 48 84.

Der Quartiertreffpunkt befindet sich im ersten Stock des Zentrums Brückenkopf (rollstuhlgängig).

**Quartiertreffpunkt Kleinhüningen**  
**Kleinhüningerstrasse 205 · 4057 Basel · 061 534 48 84**  
**[kleinhueningen@quartiertreffpunktebasel.ch](mailto:kleinhueningen@quartiertreffpunktebasel.ch)**  
**[www.quartiertreffpunktebasel.ch/kleinhueningen](http://www.quartiertreffpunktebasel.ch/kleinhueningen)**



Stadtbibliothek  
Basel

## cms

Christoph Merian Stiftung



Quartier  
Treffpunkte  
Basel

Stiftung Brückenkopf

Grisard?

